



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

Dezember 2006 - Februar 2007



Jesus Christus - Licht der Welt

Neue Räume und neue Aufgaben für die Diakoniestation

Im Sommer dieses Jahres ist die Diakoniestation erneut umgezogen. Sie befindet sich nun wieder an ihrem alten Standort, auf dem ehemaligen Krankenhausgelände. Der Umzug im Sommer verlief planmäßig und absolut reibungslos. Das ist aber auch nicht verwunderlich. Die Mitarbeiter der Diakoniestation sind in den letzten Jahren wahre Umzugsprofis geworden: Erst ging es von dem kleinen Ein-Zimmer-Büro im Durchgang zwischen Krankenhaus und

Die Kreiswohnstiftungsgenossenschaft aus Halle (KWG) hat hier eine Wohnanlage für Betreutes Wohnen errichtet. Die Diakoniestation hat dadurch neben ihrer angestammten Aufgabe der häuslichen Alten- und Krankenpflege eine neue Aufgabe erhalten, denn die Betreuung der Mieter übernehmen die Mitarbeiter der Station.

Bisher sind drei Häuser mit jeweils 12 Wohnungen bewohnt, das vierte Haus ist im Bau und kann voraussichtlich im Frühjahr bezogen werden. Die Diakonie wird dann insgesamt 48 Wohnungen betreuen. Der Mittelpunkt der Wohnanlage ist das Gemeinschaftshaus, in dem



Die Mitarbeiter der Diakoniestation auf einen Blick

Altenheim in den noch recht neuen Verwaltungs-Anbau des Krankenhauses. Als die Entscheidung zum Abriss des Krankenhauses gefallen war, folgte der Umzug zur Enger Str. ins Weco-Gebäude. Und nun im Sommer 2006 hat sich der Kreis geschlossen: Die Diakoniestation ist zurückgekehrt auf das ehemalige Grundstück der Kirchengemeinde.

unterschiedliche Aktivitäten für die Mieter angeboten werden. Bisher gibt es einmal im Monat einen Spielenachmittag und ebenfalls einmal im Monat findet ein Frühstücksbuffet statt, an dem z.Zt. regelmäßig 30 – 35 Personen mit großer Freude teilnehmen. Weitere Angebote wie z.B. ein gemeinsames Mittagessen und eine regelmäßige Gymnastikgruppe befinden sich in Planung. Die Mieter

haben sich inzwischen schon so gut zusammen gefunden, dass die erste Weihnachtsfeier im Gemeinschaftsraum bereits in eigener Regie geplant wird. Über diese Initiative freuen wir uns sehr und hoffen, dass sich das Zusammenleben in der Wohnanlage Betreutes Wohnen auch weiterhin so positiv entwickeln wird.

Neben der neuen Aufgabe Betreutes Wohnen gibt es in der Diakoniestation noch ein weiteres neues Angebot. Seit August findet in den neuen Räumen der Diakonie unter der Leitung von Frau Renate Ohse jeden Donnerstag von 15-17 Uhr ein geselliger Nachmittag statt. Es gibt Kaffee und Kuchen, es wird gesungen, gespielt und auch schon mal geturnt.

Einige unserer ambulanten Patienten, die vielleicht nie oder nur sehr selten ihre vier Wände verlassen, erhalten so die Möglichkeit, wieder etwas am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, alte oder auch neue soziale Kontakte zu knüpfen. Die Einrichtung dieser Gruppe ist ein voller Erfolg: Die Teilnehmer freuen sich schon immer auf ihren Donnerstag-Nachmittag und sind sehr traurig, wenn sie z.B. aus gesundheitlichen Gründen mal nicht dabei sein können.

Falls auch Sie oder ihre Angehörigen Interesse an diesem Angebot haben, melden Sie sich bitte in der Diakoniestation: Tel.: 05203/881106

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern eine besinnliche Vorweihnachtszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Im Namen der Diakoniestation Werther
Olaf Lingnau

Buenas dias aus Peru

Hola, buenas dias, buenas tardes oder sogar schon buenas noches, denn immerhin trennen sechs Stunden mein wohlvertrautes Dörfchen von meinem neuen Zuhause, der Metropole Lima (Peru). Soeben habe ich noch mit einer Freundin aus „Good Old Germany“ telefoniert, wobei ich mal wieder feststellen mußte, dass die Vorstellungen der Daheimgebliebenen und der Realität doch sehr variieren. „Wie ist Lima also?“, fragt sich nun vielleicht der ein oder andere...

Ja, ganz pauschal kann man das natürlich überhaupt nicht sagen, aber dennoch versuche ich mal ein paar Einblicke zu geben: Lima ist eine Metropole, Lima ist sehr laut und riesengroß Lima ist dreckig, verkehrsreich wäre untertrieben, „Ja!“, es gibt auch Supermärkte...

Generell ist die Hauptstadt Perus aber auch einfach erfüllt von vielen Gegensätzen. So findet man arm direkt neben reich und das nicht unbedingt mit großer räumlicher Distanz, sondern selbst innerhalb der einzelnen Stadtviertel oder sogar Straßen findet man diese Gegensätze vor.

Für uns Europäer tun sich zudem auch einige Merkwürdigkeiten auf: so werden Eier in Plastiktüten verkauft, das Klopapier kommt in einen separaten Eimer neben dem Klo (unzureichende Rohrsysteme), das schnellste Taxi ist das mit der lautesten Hupe, in der Warteschleife einer Servicenummer ertönen Chart-Hits in der Panflöten-Version und wenn durch ein Megafon eine Stimme auf der Straße ertönt, ist das nicht etwa der Aufruf zum Blutspenden (wie bei euch), sondern irgendeiner der zahlreichen Obst- und Gemüseverkäufer, die mit ihren „Fahrradläden“ (hinten Fahrrad, wahlweise